

Volksmacht

für Schlesien

mit den wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und in den Ausgaben der „Volksmacht“, Neue Graupenstr. Nr. 6 und Neue Graupenstr. 11, sowie durch alle Anstalten zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rml. + 9 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rml. monatlich 1,75 Rml. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rml. Durch die Post einzeln 2,40 Rml. Zustellungsgebühren 2,40 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse, Geschäftsstelle 21732, Redaktion 21733
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Zfl. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für 60 Sekunden. Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Verleumdungs-, Vermögens- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das selbe Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vorabends 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition, Graupenstr. 11 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt!

Wie die Abschaffung der Schwurgerichte erfolgte

Sensationelle Enthüllungen des Genossen Rosenfeld auf dem deutschen Juristentag — Die Schuld des Zentrums

Salzburg, 15. September. (Eigener Fundbericht.)

Auf dem Deutschen Juristentag in Salzburg fand am Freitag die Reform des Strafprozesses zur Debatte. Das einleitende Referat hielt der Senatspräsident am Reichsgericht Dr. Lobe in Leipzig. Im allgemeinen stellte er eine Reihe fortschrittlicher Forderungen auf, unter anderem, daß der Richter in jedem Verfahrensstadium von allen Formen der inquisitorischen Tätigkeit zu befreien sei und sich lediglich auf richterliche Tätigkeit zu beschränken haben und ferner, daß das Erörterungsverfahren in der Hand des Staatsanwalts zu liegen habe, daß die Voruntersuchung abzuschaffen sei, daß bereits in der Voruntersuchung ein Verteidiger zugelassen sei, ferner forderte er, daß für die Ladung in der Hauptverhandlung durch den Vorsitzenden allein die Anklageschrift die Grundlage zu bilden habe. Die Ermittlungsakten sollen dem Gericht nicht vorgelegt werden und seien in der Hauptverhandlung nicht zu benutzen. Die Beweiserhebung solle in den Händen der Parteien liegen. Das Wiederanklagenverbot solle formell aufgehoben und Sachliche und formell zu erleichtern. Als Verleumdung sind die Forderungen zu betrachten, daß die Staatsanwaltschaft unabhängig und allein dem Gesetz unterworfen sein solle, ferner daß die Berufung nur gegen Urteil des einzelnen Richters zugelassen sein soll.

In der Diskussion enthüllte Reichstagsabgeordneter Kurt Rosenfeld wie seinerzeit die Abschaffung der Schwurgerichte entstanden ist.

Die Neuordnung des Strafprozesses erfolgte seinerzeit auf Grund des Ermächtigungsgesetzes. Die Verordnung des Reichsjustizministers wurde auf Grund der Beschlüsse eines Reichstagsausschusses erlassen. In diesem Reichstagsausschuß bestand eine Mehrheit für den von Rabbruch und Rosenfeld eingebrachten Antrag: „Das Schwurgericht darf nicht durch eine Verordnung beseitigt werden“. Für die Annahme des Antrages bestand eine Mehrheit der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten, sowie des Zentrums. Im Moment der Abstimmung unterhielt sich der Stimmführer des Zentrums, der jetzt verstorbene Abg. Spahn gerade mit einer anderen Person. Er war infolgedessen abgelenkt und die Abstimmung erfolgte, ohne daß Spahn die Hand erhoben hatte, wie dies vorgesehen war. Seine Fraktionkollegen erhoben ebenfalls die Hände, da der Stimmführer nicht für den Antrag stimmte.

Erst nach der Abstimmung wurde bemerkt, daß das Zentrum verheißentlich nicht mitgestimmt habe. Spahn wandte sich zur Aufklärung der Sache nach dem Reichsjustizministerium. Der Beschluß des Ausschusses war aber nicht mehr umkehrbar und die Verordnung, durch die das Schwurgericht abgeschafft wurde, wurde erlassen.

Abg. Rosenfeld führte sodann aus, es sei ein schwerer Irrtum zu vermuten, daß das deutsche Volk auf das Schwurgericht verzichtet habe. Es müsse eine Neuordnung des Strafprozesses erfolgen, eine neue Strafprozessordnung müsse vorgelegt werden. Rosenfeld gab der Hoffnung Ausdruck, daß wie in der Frage der Todesstrafe auch in der Frage der Schwurgerichte das deutsche Recht dem österreichischen Recht angeglichen werde.

Als weiterer Diskussionsredner ist noch besonders das Mitglied des Nationalrates, Dr. Eißler, zu nennen, der sich dagegen wandte, daß man etwa glaube, die Schwurgerichte in Oesterreich abschaffen zu können. Auch er forderte die Wiedereinführung der Schwurgerichte in Deutschland.

Das Ergebnis der Abstimmung war im großen und ganzen erfreulich. Abgelehnt wurde allerdings die Forderung des Senatspräsidenten Lobe, daß die Ermittlungsakten nicht dem Gericht vorgelegt werden dürfen. Dagegen wurde beschlossen, daß die Weitererhebung in den Händen der Parteien liegen solle. Zur Annahme gelangte der Antrag Rosenfeld-Eißler, daß die Berufung in allen erstinstanzlichen Urteilen mit Ausnahme der Schwurgerichtsurteile zulässig sein sollte. Zur Annahme gelangte auch der Antrag Rosenfeld-Eißler, der die ständige Deputation beauftragt, auf dem nächsten Juristentag die Frage des Schwurgerichts auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Stimmung in Paris in der Räumungsfrage

Bekämpfung der geistigen Meldungen

Paris, 14. September. (Eigener Drahtbericht.) Das innerpolitische Interesse an der Ernennung der beiden neuen Minister hat die Debatte über die Rheinlandverhandlungen in Genf vollkommen in den Hintergrund treten lassen. Neben die Erklärungen Briands, der schließlich zum Zwecke der Berichterstattung von Genf nach Paris reiste, wird nur mitgeteilt, daß er sehr ausführlich war und einstimmige Annahme fand.

Das „Savasburo“ und der „Temps“ erklären übereinstimmend, daß die Genfer Besprechungen immer noch nicht die Bezeichnung „Verhandlungen“ verdienen. Was bis jetzt in Genf geschehen sei, wäre nichts anderes als ein genaueres Erkunden des Verhandlungsbodens. Man unterhalte sich darüber, was möglich und was nicht möglich sei; man unterrichte sich über die Absichten der verschiedenen Partner, man entwidere auch einige Vorgebanten, die etwa dazu führen könnten, den Rahmen für die späteren Verhandlungen abzuzeichnen. Aber es sei noch keineswegs eine feste Grundlage vorhanden, auf der man aufbauen könne, zumal der Reichskanzler sich noch nicht zur Formulierung fester Vorschläge habe entschließen können. Immerhin sei die Atmosphäre sehr günstig, und das sei schließlich das einzige Moment, das zu einem gewissen Optimismus berechtige. Wenn man auch schon sagen könne, daß eine Einigung nicht mehr unmöglich erscheine, so werde es doch sicherlich noch einige dauern, bis sie wirklich erreicht sei.

Paris, 15. September. (Eigener Fundbericht.)

Der journalistische Vertrauensmann Poincarés beim „Echo de Paris“ erklärt, amtlich zu der Mitteilung ermächtigt zu sein, daß die Genfer Verhandlungen der Sechser-Konferenz bisher nur zu einer „einfachen Skizzierung einer Regelung geführt haben, die im allgemeinen ziemlich vage, in einigen Einzelheiten aber schon präzise“ sind.

Es herrsche Einverständnis zwischen den Verhandlungspartnern darüber, daß die Fortsetzung der Verhandlungen und die Festlegung der einzelnen Einzelheiten einer aus juristischen und finanziellen Sachverständigen zusammengesetzten Kommission übertragen werden soll. Auch die Bedingungen, unter denen eine Konstatierung und Berichtigungskommission im Rheinland gebildet werden könne, seien allgemein angenommen. Frankreich, so heißt der Offiziosus, stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Räumung nur gegen eine „Übernahme der Lasten Frankreichs“ durch Deutschland gemährt werden könne, daß sie also von der Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage abhängt.

Sauerwein weiß im „Matin“ zu berichten, daß der Reichskanzler vorläufig die Bildung der Konstatierungs- und Berichtigungskommission abgelehnt habe, da Briand die Gegenseitigkeit der Kontrolle noch nicht endgültig zugesichert habe. Vertinart meldet im „Echo de Paris“, daß der Reichskanzler die sofortige Räumung des Rheinlandes für den Augenblick gefordert habe, wo die Sachverständigenkommission zusammenstehe. Er habe sein Verlangen damit begründet, daß dann die Einigung grundsätzlich

vollzogen sei und daß nur noch die technischen Einzelheiten geregelt werden müßten. Briand habe aber diesen allzu weitgehenden Antrag rundweg abgelehnt.

Briand erklärt heute in einem Interview im „Ergelstior“, er verstehe den Pessimismus nicht, den man in Deutschland gegenüber den Genfer Verhandlungen hege. Man habe in Deutschland seine Kontroverse mit dem Reichskanzler wesentlich übertrieben, und man scheine dort auch nicht zu ahnen, mit welcher Herzlichkeit die Räumungsverhandlungen geführt würden. Er selbst, schloß Briand, sei sehr zuversichtlich und hoffe, daß er nur noch sechs Tage in Genf zu bleiben brauche, um die Verhandlungen so weit zu fördern, daß die Sachverständigen in Aktion treten können.

Absage Müllers an Westarp

Große Worte der Deutschnationalen, es ist aber nichts dahinter. Graf Westarp hat an den Reichskanzler Müller das Ersuchen gerichtet, vor Beendigung der Genfer Verhandlungen vorübergehend nach Berlin zurückzukehren, um mit dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages Fühlung zu nehmen. Der Reichskanzler hat dem deutschnationalen Parteiführer darauf geantwortet, daß bereits vor Eingang seines Briefes in Genf eine weitere Besprechung für kommenden Sonntag vormittag mit den in Betracht kommenden Mächten vereinbart worden sei und diese Beratung in deutschem Interesse nicht rückgängig gemacht werden könne. Im übrigen werde die Delegation dauernd nur im Rahmen ihrer Befugnisse handeln und werde nach Rückkehr selbstverständlich auch dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages zur eingehenden Aussprache zur Verfügung stehen. Der Reichskanzler beabsichtige, Dienstag vormittag nach Berlin zurückzukehren.

Der Pressefelle der Deutschnationalen Volkspartei gefällt diese Antwort nicht. Sie droht:

Die nationale Opposition hat bisher im Interesse der deutschen Stellung bei den jetzigen Verhandlungen weitgehende Zurückhaltung in ihrer materiellen Kritik der außenpolitischen Probleme geübt. In einer solchen Zurückhaltung liegt ein Grund jetzt nicht mehr vor.

Dieses Gerede ist weiter nichts als Theatermaske. Es war un schwer, die Antwort des deutschen Reichskanzlers voraus zu sehen. Die Deutschnationalen haben sie schon aus vorausgesehen. Wenn sie in der Regierung säßen, würden sie auch nichts anderes tun, als die Verhandlungen in Genf ohne Störung durch Berliner Diskussionen fortzuführen. Im übrigen kommt die Unterstützung der Deutschnationalen recht spät und ist in diesem Maße schließlich unangebracht. Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist eingeladen worden, den Abgeordneten v. Plabener-Wildau als Mitglied der deutschnationalen Vertretung nach Genf zu delegieren. Sie hat das abgelehnt. Sie hat sich

dadurch von jeder Einflußnahme auf die Genfer Verhandlungen selbst ausgeschaltet und hat jetzt nicht den geringsten Grund, zu verlangen, daß der deutsche Reichskanzler schwierige Verhandlungen mit den Vertretern der anderen Staaten unterbricht, um nach Berlin zu reisen und sich mit dem Grafen Westarp und seinen Leuten herumzuschlagen.

Berlin, 14. September. (Eig. Bericht.) Die Reichspresse schlägt Alarm! Alarm, weil in Genf von deutschen Männern wieder einmal deutsche Interessen verraten werden sollen. Warum und wieso? Das wissen die deutschnationalen Blätter selbst nicht. Ihre Angriffe stützen sich auf Behauptungen französischer Zeitungen, die zum Teil ebenso unwahr sind wie die deutschnationalen Behauptungen. Der Alarm ist deshalb unantwortlich; er entkräftet die Stellung der deutschen Delegation und muß sich praktisch gegen Deutschland auswirken. Was kümmert das die Deutschnationalen? Jede Möglichkeit zur Bemäntelung ihrer inneren Konflikte ist ihnen recht — und wenn sie an Landesverrat grenzt.

Was geht in Genf in Wirklichkeit vor? Der deutsche Reichskanzler bemüht sich in vollem Einverständnis mit der Völkerbundsdelegation und in voller Übereinstimmung mit der Reichsregierung, die Räumung des Rheinlandes zu erlangen. Die Gegenpartei, und vor allem Briand knüpft an die Erfüllung dieser Forderung. Voraussetzungen, die zum Teil von innerpolitischen Rücksichten diktiert, zum Teil auf eine Verknüpfung des Rheinlandproblems mit der endgültigen Regelung der Reparationsfrage hinauslaufen. Reichskanzler Müller hat diese Verknüpfung von vornherein abgelehnt und wird sie auch weiterhin ablehnen. Aber was er nicht ablehnen konnte, war die Eventualität sogenannter Parallelverhandlungen über die kritischen Fragen. Deutschland erstrebt seit langem eine endgültige Regelung des Reparationsproblems. Wie sie möglich werden soll, ohne Verhandlungen über diesen schwierigen Fragenkomplex zu führen, bleibt das Geheimnis der Deutschnationalen Partei. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es unseres Erachtens schließlich von untergeordneter Bedeutung, wo und von wem diese Verhandlungen geführt werden sollen und ob es notwendig ist, sie von Regierung zu Regierung durch zwei Expertenkommissionen oder eine Kommission führen zu lassen. Man sollte daran jedenfalls die Räumung der zweiten Zone nicht scheitern lassen.

Etwas anderes ist es, ob Deutschland für den Fall die Räumung auch der Forderung nach einer „Konstatierungs- und Berichtigungskommission“ zustimmen soll, d. h. einer Kommission aus beiden Vertretern der allierten Mächte, die von Fall zu Fall die beiden Gebiete zu befragen hätten. Entscheidend für die Haltung der Reichsregierung, die sich am Sonnabend mit dieser Frage befaßt, ist unseres Erachtens die Zusammenfassung dieser Kommission, ihre Aufgabe und die Dauer ihrer Tätigkeit. In dieser Beziehung muß vollkommene Klarheit geschaffen werden.

Wir haben zu der gegenwärtigen Reichsregierung das Vertrauen, daß sie ihre Entscheidung ohne Rücksicht auf den deutschnationalen Alarm im Interesse des Vaterlandes trifft. Eine herabwürdige Entscheidung wird trotz der deutschnationalen Opposition von der großen Mehrheit des Volkes verstanden und gebilligt werden.

Bald kommt Kälte

Rat und Auskunft kostenlos / Ausstellungsraum Lessingplatz 3

Haben Sie vorgesorgt? Wollen Sie das Kohle- und Ascheschleppen vermeiden? Wollen Sie — auch bei Zentralheizung — plötzlichen Witterungsumschlägen wirksam und billig begegnen? Lassen Sie sich einen **Gasheizofen** aufstellen. Er spendet rasch, sauber, zuverlässig, angenehm und schnell regulierbare Wärme. Sein Betrieb ist bei den von der Oktober-Mai-Ableitung geltenden Heizgas-Sonderpreisen von 11 Pfg. je cbm für die Beheizung von Wohnräumen, Läden, Büros, Sälen, Kirchen usw. in vollem Maße wirtschaftlich.

Achtung! Nur der Fachmann kann Ihnen den für Sie richtigen Gasheizofen, dessen Größe für jeden Fall besonders zu bemessen ist, empfehlen. Sie müssen vor Kälte wie vor Überheizung geschützt sein und brauchen deshalb den automatischen **Temperaturregler**, der die Heizleistung des Gasofens und den tatsächlichen Bedarf begrenzt.

Wenden Sie sich also noch heute an den Fachmann in Ihrer Stadt, Rohrheizbetriebe **Breslau** **Verband selbständ. Klempner- und Installateure Schlesiens**

TRAUGOTT BERNDT
 INH. ED. POEL
 Beste, größte und bekannteste
PIANOFORTE-FABRIK
 BRESLAU, Ring 3
 Zahlungsvereinfachung

Parfümerienhaus
 Lessingstr. 22, 7454
ist eröffnet!
 Post können Sie lässig
Arbeitskleidung
 — für jeden Beruf —
 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
 für jede Gelegenheit
 zu allerbilligsten Preisen kaufen.
Größte Auswahl!
 Grundbesitz, fachmännische Bedienung.

Sie laufen wie eine Biene!
 Bekannte Winterschuhe garant. nicht zu kalte
 Druck u. schmerzlos. Fußfeldern. Preis 1200
 Fabrik Wiese & Co., Berlin 9 27, Krautstraße 52
 Breslau: Schabbhaus Reiz, Bäckerplatz 4
 Schabbhaus Schmidt, Hammerlei 2

Anfang und Höhe der proletarischen Dichtung ist
Emile Zola
 Les! seine Romane:
 Germinal - Das Werk - Der
 Zusammenbruch / Kassa
 jeder Band in Ganzleinen
 gebunden **mit Filz 3.00**
Volkswacht - Buchhandlungen
 Neue Graupenstr. 5 / Neue
 Taschenstr. 11 - Flurstr. 4

+ Magerkeit +
 Schöne volle Körperform durch **Siemens**
Oriental Kraft-Pillen
 In kurzer Zeit erhebliche Gewichtsnahme und blühendes
 Aussehen. Für Damen besonders geeignet. Garantiert unerschäd-
 lich. Empfohlen. Viele Dankschreiben. 25 Jahre alt
 bekannt. Preisgarantie mit gold. Medaille und Ehrenpokal.
 Preis p. Pack. 1.00. 100 Stück 9.75.
 Zu haben in den Apotheken:
D. Franz Steiner & Co., Berlin W. 50 12.

BE VERGEBUNG VON
DRUCKSACHEN
 BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE UND
 HANDEL, KOMMUNAL- UND STAATS-
 BEHÖRDEN, PARLAMENTARE, GEMEINDE-
 VEREINE, KRANKENKASSEN, ARBEITER-
 SPORT- UND VEREINIGUNGSVEREINE, DIE
 BUCHDRUCKEREI DER
VOLKSWACHT
 BRESLAU 8 FLURSTRASSE 4-4

Wenn Ihr Junge

einen neuen
Anzug u. Winter
 braucht,



so werden Sie in meiner
 Knaben-Abteilung das Neueste
 in größter Auswahl finden

S. Guttenberg
 Altbüßerstr. 5 Ecke Ohlauerstr.
ERSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG

Proletarier!
 Besitzt die Hülle eines
 Sprachrohrs! Lest die
 Weltanschauung **ESPERANTO**,
 die von Arbeitern aller Nationen
 gesprochen und verstanden wird

Gold-Lotterie
 160000
 50000
 30000
 20000
EMIL STILLER
 Hauptstr. 5, Hofgarten 7

Adamynin-RHEUMA-NIEREN-Pastillen
 Diese Mark 3.50, bringen glänzende Erfolge, wo andere Mittel versagen.
 Bei den Erkrankungen der Nieren, Blase, Herz, Nerven, Rheumatismus,
 Gicht, Wassersucht. Kein Betäubungs-Präparat. Adamynin-Pastillen B
 Dose 2.-, Dose 2.80 Mark wirken rasch und sicher gegen veraltete
 Magen-, Leberleiden und Gelbsucht. Keine Mißerfolge! Die Adamynin-
 Präparate zeichnen sich durch ihre Unschädlichkeit aus, sind von Ärzten als
 hervorragend anerkannt und empfohlen. 13025

Carl Adamy, I. Hs. Mohren-Apotheke, Breslau 1
 Bücherplatz Nr. 3 In allen Apotheken erhältlich

Das gute — billige Buch

Allegri: Helen's Herr von Bremen.
Brachvogel: Fächelmann Bach.
Bulwer: Rienz.
Bulwer: Untergang von Pompeji.
Casanova: Abenteuer.
Dumas: Graf von Monte-Christo.
Dante: Göttliche Komödie.
Dickens: David Copperfield.
Dickens: Oliver Twist.
Dostojewski: Ein Verurteilter.
Freitag: Das Re' der Jambouge.
Freitag: Aus einer kleinen Stadt.
Freitag: Jago und Jagoban.
Freitag: Dianas König.
Freitag: Die Brüder vom deutschen
 Meer.
Flaubert: Salambo.
Hugo: Schöner von Notre Dame.
Schillers: Die Räuber.
Goldbeder: Die Goldbeder.
Halbleder nur 4.- Mk. Goldbeder, Schmitt
Volkswacht-Buchhandlungen, Neue Graupenstr. 5 u. Neue Taschenstr. 11

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Zur Klischees
 und Retrixxen, die
 innerhalb 14 Tagen
 nach Erhalt des
 Vertrages nicht
 abgeholt, kann eine
 Gewähr für Liefer-
 wahrung nicht über-
 nommen werden.
Verlag
Volkswacht

Zur meine Molkereierzeugnisse
Schmilch, Mager- und Buttermilch, Kaffee- u. Schlagsahne, la Tafelbutter, Weißkäse usw.
 Suche ich noch einige Kleinhandelsstellen
 als ständige Abnehmer. Sämtliche Erzeugnisse täglich
 frisch in einwandfreier Qualität zu den billigsten Tages-
 preisen. Vertreterbesuch auf Wunsch. 7264

Molkerei Emanuel Ksoll
 Breslau, Alsenstraße 21 * Fernruf 59224

Wohin
Tubencreme
 eine besondere
 Qualität in der beliebten
 handlichen Packung — bequem für
 die Reise, angenehm für den Haushalt.
 120

Breslauer Nachrichten

Breslau, den 15. September 1928.

Gestalten der Straße

Hüü! Was segte da vorbei? — Aha! Der Herrschmitt! ... Gestalten der Straße ...

Auf der Volkshochschule kam der Kerl nie mit. Er begriff ein- ...

Er steht an der Ecke eines Hauses und geigt auf einer ...

Zur Jahresversammlung des Deutschen und Preussischen Städtetages in Breslau

findet am Dienstag, den 25. September, um 8 Uhr vormittags ...

Alle sozialdemokratischen Teilnehmer der Jahresversammlung ...

Der Zentrums-Wolf auf falscher Spur

Nach der Stadtverordnetenversammlung vom Donnerstag hat sich ...

Herr Dr. Wolf ist mit seinem Artikel vollkommen auf dem ...

In übrigen haben sich unsere Parteifunktionäre nur gegen ...

Engelbert Czubof als Dr. Falke, Gottlieb Zeit- ...

Bei Ermordung nicht ...

Veränderungen im Breslauer Straßenbahnverkehr

Verschiedene Breslauer Zeitungen haben ihre Leser mit teil- ...

1. Die Linie 9 so für die Zukunft nicht wie veröffentlicht durch ...

2. Um eine Stilllegung der inneren Stern-Straße zu ver- ...

3. Anstelle der bisher zum Schichwerder verkehrenden Linie 3 ...

4. Eine Kraftomnibuslinie nach Lichtenhal kann augenblicklich ...

5. Auf der einzurichtenden Omnibuslinie nach Carlowitz ...

6. Ueber etwaige Veränderungen in der Führung der ...

„Mache verrät seine Funktionäre“

Allo freischt das Organ der reinen Vernunft, die kommuni- ...

„Die moderne Sozialpolitik“

Darüber spricht am Dienstag, den 18. September, 20 Uhr ...

„Der Kampf um die Staatsmacht“

Darüber spricht Genosse Krummshmidt Sonnabend, den ...

Theater und Kunst

Stadt-Theater

„Fledermaus“. Gastspiel Else Kochhann

Als im Jahre 1874 die Fledermaus in Wien uraufgeführt ...

Um uns einen besonderen Genuß zu bereiten, hatte die ...

Engelbert Czubof als Dr. Falke, Gottlieb Zeit- ...

Die Fledermaus ist eine Lebensfreude sprudelnde Wiener ...

Die Eröffnungsfeier des Arbeiterbildungsausschusses

Der Arbeiter-Bildungsausschuß Breslau hat seine Winterarbeit ...

Die Feier wurde von Beethoven'schen Klängen eingeleitet ...

Dann folgte die Ansprache des Genossen Eggers. Er be- ...

ihren Kindern haben sie weder Geld noch Zeit, noch Verständnis ...

„Wissen ist Macht“, doch sollen Gemüt und Gefühl nicht ver- ...

Alle diese Dinge gehören zur Bildungsarbeit. Die An- ...

Sanillen-Anzeigen

An 13. September verchied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der pensionierte Motorwärter **August Kraußwald** im Alter von 63 Jahren. Breslau, Leuthenstraße 12/14. Die Hinterbliebenen. Beerdigung: Montag, den 17. Septbr. nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Nikolai-Friedhofes in Cosel. 7476

Zurückgekehrt
Dr. Helene Loewy
Hautärztin
Grünstraße 32
8-9, 12-2, 4^{1/2}-6^{1/2} 7403

Zurückgekehrt
San.-Rat **Dr. Ferdinand Fuchs**
Facharzt für Harn-, Blasen- u. Geschlechtsleiden
Gartenstraße 59. 15023

Die eine städtische Säuglings- und Kleinkinderfürsorgestelle werden für Anfang April 1929 helle Erdgeschossräume von etwa 150 qm Grundfläche an der Hauptstraße oder ähnlich davon, jedoch nördlich der Hauptstraße, gesucht. Ausführliche Angebote sind an das städtische Jugendamt zu Aug. L. 1221/28 einzureichen. 7391



Morgen:
extra **2** billige Gelegenheiten

Enorm billig!
Große Mengen
Weißes Porzellan
mit kleinen Schönheitsfehlern

Speiseteller flach	Stück	9 Pf.
Speiseteller tief	Stück	25 Pf.
Untertassen	Stück	5 Pf.
Zuckerdosen	Stück	5 Pf.
Beilageschalen	Stück	10 Pf.
Milchgießer	Stück	10 Pf.
Butter- od. Fettdosen ohne Deckel	Stück	5 Pf.
Salatschüsseln rund, 23 cm	Stück	45 Pf.
Kaffee od. Teekannen groß	Stück	90 Pf.
Saucieren in verschiedenen Formen	Stück	75 Pf.

Ganz besonders billig!
1 Partie
Schreibwaren

300 Kontobücher Breitformat	42 Pf.
St. Harteinb. St. Oktavformat, gut geb., u. h. u. St.	22 Pf.
Struzzennote Harteinb. lin., St.	28 Pf.
Lieferscheinebücher	25 Pf.
Bestellscheinebücher	25 Pf.
3000 Stück Stenogrammblocks	10 Pf.
100 Stück Postkarten	32 Pf.
100 Stück Frachtbriefe	1.45
Stenogrammblocks kleinkariert 100 Blatt, holzfr.	22 Pf.
1 Rechnung in Heft geb. 15 Pf. 1 Rechnung in Form. H. 15 Pf.	
Durchschreibebücher	68 Pf.

Meine Damen!

Jetzt den Kaufmann!

Ungeheurer Floh in der Form, hervorragend in Material und Verarbeitung und... fabelhaft preiswert sind die Mäntel in jeder Lausendfüßigen Auswahl!

29 Leuchtag Nacht

DAMEN-UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Breslau NUR Nikolaistr. 8-9.

Pflichter Wilhelm Schneider
Bestattungs-Anstalt
Breslau I, Schubbrücke 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Fernsprecher 54104 7114

Mit Recht

wird von der sparsamen Hausfrau als **Qualitätsmarke** immer

„Lodix“

die reine Balsam-Terpentinöl-Qualität mit dem bewährten, nie versagenden Patent-Dosenöffner

bevorzugt!

Überall zu haben!

Hersteller: **Siegel & Co., Köln, Siedolfabriken**
Verkaufsstelle **Breslau**
Salzstraße 6 / Fernsprecher 21145 10113

Zurückgekehrt
Dr. M. Freund / Dr. Julie Freund-Waldstein
Herderstraße 11 7460

Zurückgekehrt
Dr. Glückmann, prakt. Zahnarzt
Glogauer Straße 3, Ecke Frankfurterstr.
Privat und Kassen
Telefon 37927 7463

Riesige Auswahl. Staunend billige Preise.

Kinderwagen
Puppenwagen
Promenadenwagen
Klappwagen
Metall- u. Holzstühle
Hörner
Kindersesseltische
Matratzen
Sehenswerte Ausstattung in all. Abteilungen

B. Suchantke Ohlaustraße 14.
Ab 1. Oktober: Ohlaustraße 35, Ecke Faschenstraße

Neu eröffnet!
Geld borgt auf Pfänder in jeder Höhe
Leihhaus behördlich konz. Grünstraße 9
Telefon 25967. 11250

Theodor Storm

Gesammelte Werke in sechs Bänden Ganzleinenbände, in dekorativer Gestaltung für nur **850**

Aus dem Inhalt:
Gedichte u. Märchen
Künstler-Novellen
Batrizier-Novellen

Aus dem Inhalt:
See- u. Strand-Novellen
Novellen d. Grimmerung
Chronik-Novellen

In keiner Bibliothek sollte die Werte-Ausgabe dieses großen deutschen Prosaschrifters fehlen, zumal der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist.

Somit bestelle ich bei der Volkswachtbuchhandlung, Breslau, Neue Graupenstraße 5

..... Exemplar

Theodor Storm: Gesammelte Werke 6 Bände

Vorname: Nachname:

Beruf:

Wohnort / Straße / Nr.

Bestellen Sie noch heute auf angehängtem Bestellzettel

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau Neue Graupenstraße 5

Zurück 2476
Sanitätsrat **Dresdner**
Tiergartenstraße 26
Ecke Kaiser- und Piastenstraße.

Zurückgekehrt
Dr. Willy Bloch
Facharzt 15019
für innere Krankheiten
Viktoriastraße 163
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Joachim

Zurück 7344
Dr. Zellner
Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 2

Zurück
Dr. Gierluczek
Hautarzt
Ernststr. 4, hpt. (am Hauptbbl.)

Habe mich in **Klotten-**dorf, Kirchstraße Nr. 24, vis-à-vis der evangelischen Schule, als **Hebamme** niedergelassen. 2555
H. Paternoga

Auktion!
Berlängerung b. 18. Sept.
Leihhaus O. Hickmann
Matthiasstr. 113

Pfänder-Auktion
Mittwoch, 19. Septbr.
Leihhaus Grundmann
Trenkauer Str. 21

Druckerei Volkswacht
bedruckt moderne Drucksachen
Breslau 2 Flurstraße 4/6

Warnung!
Schützen, die meine Frau Luise Brodel, geb. Lufaszil, nieder macht und gemacht hat, bezahle ich nicht; bezgl. werde ich gegen jeden gerichtlich vorgehen, welcher über meine Person falsche Gerüchte verbreitet.
K. Brodel, Palmstr. 21.

Seid stolz,
Volkswacht-
Leser zu sein!

Sagt es allen, daß
Ihr es seid, und
sagt es vor allem
bei Einkäufen!

Stadt-Theater
(Opernhaus).
Sonabend 20 bis 22,45:
Die wilden Weiber
von Hindorf. 7412
Sonntag 19 bis 23:
„Lohengrin“
Montag 20 bis 22,30:
Madame Butterfly.

Schauspielhaus
Opernplatz - Tel. 36300
Sonabend 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Brinzellin
Si-Si-Ba“
Urspr. von Robert Stolz.
Sonntag nachm. 15,15 Uhr:
Das Dreimäderlhaus
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Brinzellin
Si-Si-Ba“

Lobe-Theater
Löffelg. 6. Tel. 56747
Täglich 20 Uhr:
Der große Heldenkämpfer!
„Gofusopus“
von Carl Koch.
Thalia-Theater
(Tel.: 56747) 7411
Täglich 20 Uhr
u. Sonntag 15,30 Uhr:
Der große Kupferberg
Arm wie eine
Kirchenmaus
u. Sebastianus Jodor.

LIEBICH-
Tägl. 20 Uhr: **THEATER** Das große
Varieté-Eröffnungs-Program.
Preis ab 50 Pf.
Sonntag, nachmittags 3,15 Uhr:
Das große ungekürzte Programm
zu kleinen Preisen von 30 Pf. an.
Tel. 51649

Die Zufriedenheit meiner Kunden
bestätigt die Qualität meiner Arbeit,
billigste Preise, Teilzahlung gestattet.
Möbel-Fabrik und Ausstellung
Friedrich-Wilh.-Str. 102
H. Nowack *
Lieferung nach
auswärts per Auto
Gegründet 1888 7230

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
CANADA
Regelmäßige direkte Abfahrten
nach **Halifax**
Quebec
Montreal
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Breslau: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur
Lloydreisebüro G. m. b. H., Nees-Schweidatzer-Straße 6 (Alte Post).

Sonntag, den 16. September
Nach Wilhelmshafen und zurück ab Ohlau-Ufer von früh
7 Uhr ab alle 29 Minuten.
Nach Lanisch, Steine, Margareth-Jungfersee
und zurück ab Ohlau-Ufer mit 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr und dann alle 40 Min.
Wochentags:
Nach Wilhelmshafen u. zurück ab Ohlau-Ufer vom 9,15 Uhr
ab Ohlau-Ufer nachm. 2,10 Uhr halbstündlich.
Nach Lanisch, Steine, Margareth, Jungfersee u. zurück ab Prosserode nach-
mittags 2,30 Uhr, ab
Ohlau-Ufer nachm. 2,40 Uhr. Preis wochentags Margareth u. zurück 1,00 Mk.
Die Fernfahrten finden bei genügender Beteiligung statt.
Rudolf Kallala.
Telephon 55174

Juma-Lichtspiele
Sasstr. 1 an Neumarkt
Jeden Sonntag
vorm. 11-13 Uhr
13029
Film-Vorführungen
bei guter Musik.
Programm für Sonntag 16. S.:
Wege zu Kraft
und Schönheit
und das bunte Belogr.

Jeder Arbeiter raucht
Zubühms-Stumpen
würzige, silante Zigarre
nur 5 Pf. das Stück nur
C. Kresselmer
Schwieberstraße 26b.

Möbel
zu billigen Preisen
auf bequemste
Teilzahlung
Gegründet 1898.
Hübner
Kreuzstraße 2
Sonderate erzielen in
dieser Zeitung
den größten Erfolg

*Welch prächtige Wäsche
mit Sunlicht Seife!*

Die strahlende Frische einer Sunlicht-Wäsche beweist immer
wieder: mit reiner Sunlicht Seife waschen ist die beste und
schönendste Waschmethode.
»Selbststränge« Waschmittel sind
meist scharf und greifen Ihre schöne
Wäsche an. Die Wissenschaft be-
stätigt dies. Seit vierzig Jahren
ziehen Millionen Hausfrauen die
reine Sunlicht Seife jedem anderen
Waschmittel vor, weil sie die
weiße Wäsche so leicht und scho-
nend reinigt und die bunten Sachen
so frisch und klar macht. Sunlicht
Seife spart Geld, Zeit und Arbeit.



Doppelstück . . . 40 Pfg.
Großer Würfel . . . 35 Pfg.

Unsere Erzeugnisse: Sunlicht Seife,
Lux Seifenloden, Soma und Vita
berechtigen zum kostenlosen Bezuge
der Haushaltungskurse des
Sunlicht Institutes.
Prospecte kostenlos auf Verlangen.

SUNLIGHT SEIFE

Vergnügungs-Anzeiger!

Gesellschaftshaus Baudach
Frankfurter Straße 117/119
Morgen **Groß-Gartenfreikonzert**
ausgeführt von der Kapelle Koschitzki
Ausscheidend: Großes Eintrachtensfest
unter Leitung von Onkel Drollig.
In kleinem Saal: **Unterhaltungskonzert.**

Paul Kresselmers Garten- und Tanzlokal
Ankerherberge - Popelwitz - Prosserode, 2
Jeden Sonntag **Großer öffentlicher Tanz**
Bei schönem Wetter jeden Sonntag u. Montag Gartenkonzert
Jeden Freitag: Großer Klavierabend
Spezialität: Eisbeine und Backische
Saal für Festlichkeiten aller Art noch frei.

„Letzter Heller“
empf. den wert. Publikum seinen herrlichen, schattigen Garten
für Sonntag-Konzert, Eisbeinen, Backische, Regentanz
Jeden Sonntag: Vereins-Eisbeine
Garten auch Sonntags an Vereine zu vergeben

Gerichtskreiskamm. Kl.-Gondou
Inh. Paul Gahl - Angenehmes Familienlokal.
Jeden Sonntagabend: **Vereinskränzchen**
Jed. Sonntag: **Öffentl. Tanz u. Freikonzert**
Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.
Große Kegelbahn - Jeden Sonntag Sportveranstaltungen
auf dem benachbarten Sportplatz.

Engelichts Stahl, Schmiedefeld
2 Minuten von der Endstation der Linie 6.
Stationsbahnweiche bis 12,30 Uhr nachm.
Jeden Sonntag: **Gr. Schleifen- und Touren-Tanz**
NB. Der neugemalte Saal ist zu
Veranstaltungen noch zu vergeben.
☞ **Ausgezeichnete gute Küche** ☞

Kl.-Masschwitz **Garten- und Tanzlokal**
Jeden Sonntag: **TANZ**
Den Vereinen Anstellungen und Vereine empfohlen. In
schönen schattigen Garten und Parksaal. G. Leber.

Gesellschaftshaus Opperau
Inh. A. Mewitzki
Neu: Kegelbahn / Pilsener
Schattiger Garten / Spielplatz für Vereine
Gastliche Bitte in Speisen
Jeden Sonntag: **TANZ**
Telefon 32726 Hallesche Ufer 16 u. 21

Erholung :: Woischwitz
Jeden Sonntag: **TANZ**
Der wert. Gästen und Vereinen empfohlen. In
schönen schattigen Garten steht der Saal zur Abhaltung
von Veranstaltungen jeder Art. Adolf Böhmer.

Verlangen Sie überall Namslauer Bier

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag und Dienstag:
Freikonzert
Dienstag: Schweinschlachten
Sonabend: **Eisbeine**
Täglich: **Reichhaltige**
Mittags- und Abendkarte.

Luna-Park
Breslau-Morgenau Tel. 55604
Morgen Sonntag:
Bunter Nachmittag
Recklin Trio
Wellenstimmchen
Marga Stern
Willy und Billy
Arhimed Ben Ahyba
Willy Arnfeld
und das feine große Programm.
Anschließend: **BALL**
Eintritt frei
in
Veranstaltung: **Veilbetrieb**
Eintritt frei
Montag: **Verkehrter Ball**

Henkmers Festsäle - Morgenau
Telefon 24571 Endstation Linie 4
Jeden Sonntag: 7200
Großer Gesellschaftstanz
Neue Kapelle. Verstärktes Orchester.

Zum Ostpark, Morgenau
Jeden Sonntag: **TANZ**. Eintritt frei!

Kramer / Harlieb
Sonntag: **Großbetrieb**
Sonabend sind für Vereine noch frei.

Ulrich's Festsäle Kl. Hochborn
Inh. A. Heischer
Sonabend, 16. September: **Großes Herbstvergnügen**
veranstaltet von der SPD, Distrikt 6 Eintritt 50 Pf.
Sonntag, 17. September: **Öffentlicher Tanz**
Moderne Musik. Anfang 4 Uhr. 7475
Empfehle meinen Saal den geschätzten Vereinen.

Gerichtskreiskamm. Maria-Höfchen
am feinen Saal, schattigen Garten zu Vereins-
festlichkeiten und für Ausflüge
Jeden Sonntag: **Familienkränzchen**
Um günstigen Aufenthalt bitten D. Preis und Freu.

Gesellschaftshaus Friedrichsruh
Breslau-Rosenhal, Pohlanswitzer Straße 14
Fernsprecher 24983 + Inhaber Fritz Stütz
Großer, schattiger Garten, doppelte
Kegelbahn, Saal, Speisewesen, beste
preziosa Küche, gepfeigte Biere

Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 5
empfiehlt seinen Saal zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten.
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag TANZ

Bürger-Garten Oswitz.
Sonntag, den 16. September 1928:
Großes Erntefest
3 1/2 Uhr: Umzug, Einholen des Erntekranzes
mit Original-Bayerischer Stimmungskapelle.
Im Garten: 7415
Freikonzert u. Onkel Drollig Kinderfest
Es ladet ergebend ein Der Wirt Otto Klotz.

Gesellschaftshaus Bergkeller
Hietzkaustraße 33
Jeden Sonntag, und Mittwoch:
Großer Touren- und Schleifen-Tanz
Sonntag bei schönem Wetter im Garten
Frei-Konzert
Angenehmer Familienaufenthalt. Gute Speisen u. Getränke

Bensch, Oswitz
Jeden Sonntag, Montag und Mittwoch:
Großes Tanzkränzchen
Montag Eisbeine. 5931
Saal an Sonabend für Vereine noch frei.

Gesellschaftshaus „Tivolli“, Oswitz
Jeden Sonntag: **TANZ**
Jeden Montag und Mittwoch: **Tanzkränzchen**
Für Vereine sind beide Säle zu
kulanten Bedingungen zu vergeben.

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 26127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm. Aufenthalt. für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.
Die Zugangswege werden jetzt gesperrt.

Vortreffliche Lagerbiere **Bräuerei Garrau** Vortreffliche Lagerbiere

Das kleine Geschichtchen

60 Jahre auf ihren Bräutigam gewartet und ihn mit 80 Jahren geheiratet

Eine ungewöhnlich romantische Hochzeit, die vor kurzem in...

3000 Mark auf der Straße verschent

Eine Sensation gab es dieser Tage am Obimarkt auf dem...

Bruder Hochmeister ist Pate

Der echte deutsche Mann muß etwas haben, wovon er auf...

„Schmiedemeister Jid ist seit vielen Jahren Ordensbruder...

Die Weilen des Servilismus steigen empor, und hoch über...

Krieg um wohlthätigende Gefangene

In Neu-Guinea tobt zurzeit ein heftiger Kampf. Zwei...

Ein polnisches Dorf vollständig niedergebrannt

Am Donnerstag morgen brach in einem Dorf bei Petriau...

Der Raubmord im Gilzug

Der Täter ermittelt

Der Raubmord im Bremer Gilzug, dem der Direktor...

Ein Wasserflugzeug vermisst

Der französische Ueberseesdampfer „Isle de France“, der...

Wie ein Berliner Abendblatt aus Paris meldet, ist der...

Schwere Tornados in Amerika

20 Tote

Die nordamerikanischen Staaten Nebraska und Dakota...

In Walthill (Nebraska) legte der Wirbelwind unter...

Auch über Westindien hat ein Orkan schwere Ver...

Die gefälschten Zigarettenbänderolen

Die Unterdrückung des großen Betruges mit gefälschten...

Namen Enoch Küttner aufgehoben und war durch diesen Namens...

Ein Auto vom Zuge erfasst

Donnerstag abend wurde auf der ungeschützten Kreuzung...

Tolstois 100. Geburtstag

wurde in Moskau unter Teilnahme der Regierung, des Diplomatischen Korps...

Blutiges Liebesdrama

Ein blutiges Liebesdrama spielte sich in der Ortschaft...

Alte Leute

Die älteste Frau der Niederlande, die Witwe Elisabeth...



Gemüse, Salate,

MAGGI Würze

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM. 6.50





Centawer
G.M.B.H. BRESLAU SCHMIEDEBRÜCKE 710

Arbeit und Wirtschaft

Die Aussperrung in der Herrenkonfektion

Semper idem! (Immer dasselbe.) Das ist, auf eine kurze Formel gebracht, das Urteil der Aussperrten am Ende der dritten Aussperrungswache über die aussperrungswütigen Unternehmer. Immer dieselbe Methode, gegenüber der Öffentlichkeit die Tatsachen zu verleiern, eine Methode, die in jahrelanger Praxis der Serienliebhaber geübt, jetzt ihre Krönung finden soll, indem man die Gewerkschaften als die Friedensstörer und sich selbst als das Unschuldslamm hinstellt. In diesem Sinne hat man auch in dieser Woche in der bürgerlichen Presse um die Gunst der Bevölkerung gebuhlt, in Breslau sowohl, als auch in auswärtigen Konfektionsgebieten. In manchem der letzteren hat man sogar ganz plumpe Mittel anzuwenden versucht, indem man die Löhne der Detail-Konfektion veröffentlichte in der Absicht, diese etwas höheren Löhne als die Löhne der Engros-Konfektion, um die es sich handelt, erscheinen zu lassen.

Eine schlechte Sache hat sich noch nie gut verteidigen lassen. Breitesten Broschürenschichten kennen den Wohlstand der Konfektionsarbeiterschaft und die Not der armen Fabrikanten. Die Krankenkassen, auch die Gewerbeaufsichtämter. Können Denkschriften und Statistiken über den Wohlstand und Wohnungslieferung der Konfektionsarbeiterschaft veröffentlichen.

Katzen sind erlaubt, besonders wenn man nicht dabei erkappt wird. In diesem Gedanken verkündete man der staunenden Mitwelt, daß die überwiegende Zahl der bisherigen Nichtverbandfirmen sich dem Arbeitgeberverbande angeschlossen habe. Wie verhält es sich damit? Ganze zehn Firmen von 47 Außenleitern in Breslau sind den Drohungen des Arbeitgeberverbandes unterlegen. Bei den anderen 37 Firmen hier und bei einer großen Anzahl Firmen im Reich lernt man den Wolf in Schaffskleidern. Kennen wir einmal die Dinge wie sie sind. Bei der Verbängung und Durchführung der Aussperrung nimmt man die untagbaren Lohnhöhen als Maßstab, und in Wirklichkeit rechnet man mit der Vernichtung der kleinen und selbst mittleren Firmen. Die Rationalisierung der Großen erfordert größeren Absatzmarkt, daher hinweg mit der Konkurrenz. Das ist des Pudels Kern. Daher aber auch der Widerstand gegen eine beabsichtigte Erhöhung des Lohnanteils der kleineren Beschäftigten.

Die Sympathie der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, ist ausnahmslos auf Seiten der um ihre Existenz kämpfenden Schneider und Näherinnen. Nicht wenig dazu beitragen hat die einseitige Stellungnahme so mancher Polizeibehörde.

Außerordentlich zahlreich sind die Mitteilungen, die einsehen über die Hinein der „ausperrenden“ Oberschwarzmacher, die nach außen hin den Mund recht voll nehmen und wie der Dämon bei Nacht behrdt sind, die Wirkung ihrer angeblich so rechtlos durchgeführten Aussperrung zu umgehen. Wie wohl ihnen die Aussperrung bekommt, bezeugen die zahlreichen Meldungen, die uns zugehen, über die Notwendigkeit so mancher Unternehmer innerhalb ihrer vier Wände. Mögen sie loben.

Die menschen Raustreifer, auch Streifbrecher genannt, die ihnen helfen ihre angebliche „rechtfertig“ Aussperrung durchzuführen, reifen ihre Sorgen, jetzt, aber auch in Zukunft.

Die Reichen der Ausgesperrten stehen fest und ungebrosen, jetzt wie am Anfang. Sie wissen, daß ihre Gewerkschaft das feste Bollwerk ist gegen Wülfen und Unterdrückung. Darüber hinaus stehen hinter ihnen die Millionen ihrer organisierten Klassen-genossen, moralisch und wenn es sein muß, auch materiell. Des bewies neben anderem auch die einmütige Anteilnahme des vor einigen Tagen zu Ende gegangenen Gewerkschafts-Kongresses in Hamburg, zu dessen Heilung der Landes-Kongress in Leipzig, folgende Ausführungen machte: „Mit ganzer Sympathie gedenken wir in dieser Stunde all der Kameraden, die gerade in diesen Tagen direkt im Kampfe stehen, die zur Erhaltung ihrer Existenz um Streik genötigt oder gar von den Unternehmern ausgesperrt worden

sind. Ganz besonders richte ich ein Wort der Sympathie und ein Wort der Ermunterung an die ausgesperrten Arbeiter der Herrenkonfektion, denen ein Schiedspruch eine geringe Verbesserung ihrer Löhne zugesprochen hätte, die aber, statt die Lohnhöhung zu bekommen, einfach auf die Straße gesetzt worden sind. Ich möchte doch von dieser Stelle aus den Arbeitgebern nahelegen, diesen Kampf nicht auf die Spitze zu treiben. Die Öffentlichkeit wird sehr bald erfahren, daß das alte Glend der Konfektionsarbeiter, wenn auch etwas gemildert, noch immer fortbesteht und nach Abhilfe schreit. Trotz Verdreifachung der Verkaufspreise haben die Löhne der Konfektionsarbeiter den Friedensstand noch kaum wieder erreicht. Sie sind niedriger, zum Teil wesentlich niedriger als in fast allen anderen Industrien. Deshalb ist nach meiner Meinung eine angemessene Lohnhöhung dringender geboten, und ich hoffe, daß es den Aussperrten möglichst bald gelingen möge, ihren Kampf erfolgreich zu Ende zu führen.“

Darüber hinaus gedenkt ihrer die Internationale Bekleidungsarbeiter-Föderation, dessen Mitglied der Deutsche Bekleidungsarbeiter-Verband ist, und die mit Stolz und Bewunderung in solidarischer Gebundenheit den Kampf verfolgt. Anders im Unternehmerlager. Wie wohl es den Herrschaften ob ihrer Aussperrungswut ist, bezeugen ihre drakonischen Konventionstrafandrohungen gegenüber ihren eigenen Mitgliedern und ihre Sucht nach Bundesgenossen. Soweit sie in den Reihen der Außenleiter solche gefunden haben, wird die Arbeiterschaft dieser besonders gedenken, auch in späteren Zeiten. Gerade von den letzteren glaubten einige sich besonders hervorzuhilfen. Dazu zählt eine Firma auf dem Ring, deren Inhaber bei dem Anblick einer Kommission der Ausgesperrten förmlich in Ekstase geriet. Dieser Empfang entbehrt nicht einer gewissen Humorsitt. Schloßte doch da ein Hundchen bei dem Eintritt der Kommission mit zur Türe herein, von dem die Kommission annahm, daß es diesem Arbeitgeber gehört. Das soll zwar nicht der Fall gewesen sein, trug aber mit dazu bei, daß eine Situation eintrat, ähnlich wie im Gespräch des „Jaus“ mit Wagner.

„Mir scheint es, daß er magisch leise Säuglingen, zu künftigen Hund, um unlerne Fänge zieht.“

Schade, daß nicht auch ein Meckis aus dem Pudel wurde. Söje Jungen behaupten, daß so manchem ausgesperrtem Unternehmer der Anblick eines Hundes auf die Nerven fällt.

Der Kampf geht weiter. Daran ändert auch nichts der Ruf nach dem Schlichter, wie in den letzten Tagen die Berichte einer gewissen Presse erkennen ließen. Den neuesten Freiremeldungen zufolge sollen am Montag, den 17. September, Einigungs-verhandlungen stattfinden. Wenn diese Erfolg haben sollen, dann muß sich auf der Gegenseite die Erkenntnis durchdringen, daß das zukünftige Abkommen neben zeitgemäßen Löhnen auch Garantien für deren strikte Einhaltung enthalten muß, denn ohne dieselben ist jede Lohnhöhung unwirksam.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband Breslau.

Die Schlichtungskonferenz

Die Konferenz zur Reform des Schlichtungs-wesens ist, wie wir erfahren, vom Reichsarbeitsminister am 16. Oktober angesetzt worden. Das Ministerium hat die Spitzenverbände der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen. Der Zweck der Konferenz ist, nach einem Austausch der Erfahrungen und Wünsche auf dem Gebiete des Schlichtungswesens, vor allem bei der Frage der Verbindlichkeitsklärung, eine Klärung herbeizuführen.

Die Konferenz wird, nachdem bereits der Hamburger Gewerkschaftskongress sich eingehend mit der Schlichtungsfrage befaßt hat, eine etwas freiere Atmosphäre vorfinden. Ohne die Vorarbeit des Hamburger Kongresses hätte die Schlichtungskonferenz von vornherein unter einem wenig günstigen Stern gestanden. Die Erörterungen der Schlichtungsprobleme auf dem Gewerkschaftskongress und die gleichzeitig in der Gewerkschafts-Presse, vor allem in der „Arbeit“ erschienenen Darlegungen zur Schlichtungsfrage haben der Konferenz gut vorgearbeitet. Die Kernfragen des Streites sind klar und deutlicher geworden. Das hemmungslöse Gerede von einer Beseitigung der Zwangsschlichtung überhaupt findet sich nur noch in der kommunistischen Presse. Auch diese illusionäre Verbesserungsexakte haben sich bereits vor der sachlichen Kritik in nichts verflüchtigt. Die Bahn für eine ruhige und sachliche Diskussion auf der Konferenz ist einigermaßen frei gemacht. Die freien Gewerkschaften haben jedenfalls ihr Möglichstes getan, um eine Plattform für eine fruchtbare Besprechung zu schaffen.

Die staatliche Schlichtung ist, das hat die Aussprache in Hamburg deutlich gezeigt, nicht zu entbehren. Es wird immer wieder Streikfälle geben, bei denen nur mit Hilfe der staatlichen Schlichtung eine Lösung des Konfliktes möglich ist. Die Arbeiterschaft, die den Staat erobern will, hat ja nicht entzerrt das Interesse an einer Ausschaltung des Staates bei den Arbeitsstreitigkeiten wie das Unternehmertum. Die Gewerkschaften lehnen die staatliche Hoheitsausübung auf dem Gebiete der Wirtschaftsführung, und dazu gehört auch die Einflussnahme auf die Arbeitsbedingungen, nicht ab. Der Ruf „Weg mit der staatlichen Bevormundung!“ kommt aus der liberalen Wirtschaftsauffassung. Das Unternehmertum begeistert sich für diesen Ruf aus ganz besonderen Gründen; zehntausende Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände wollen noch heute von dem freiwilligen Abschluß von Tarifverträgen überhaupt nichts wissen. Die Arbeitnehmer haben aber nicht nur starke, sondern auch schwache Verbände. Den schwächeren Verbänden, wie z. B. den Angestelltenverbänden, würde bei Wegfall der behördlichen Hilfe in vielen Fällen der Abschluß eines Tarifvertrages und damit auch die Vereinbarung einer tariflichen Schlichtungsstelle unmöglich werden.

Die staatliche Schlichtung ist, wenn man so will, ein notwendiges Uebel. Man kann versuchen, diesem Uebel an dem einen oder anderen Punkt einige Härten und Schärpen zu nehmen. Aber die bis jetzt gemachten Verbesserungsvorschläge zur Reform des Schlichtungssapparates sind fast alle wenig brauchbar. Die einen möchten aus dem Schlichter so etwas wie einen Richter machen und übersehen dabei, daß der Schlichter etwas ganz anderes ist als ein Richter. Der Schlichter handelt nach den grünen Richtlinien, nach einer Art Generalauftrag, der ihn zur Beilegung von Arbeitskämpfen gegeben worden ist. Mit der Schaffung einer Reichsschiedsstelle ist ebenfalls nichts erreicht, ebenso nicht mit der Heranziehung sogenannter neutraler Beisitzer. Wir wissen ja, wie wenig bis jetzt bei der Gutachterfähigkeit z. B. herausgekommen ist. Bei der Abtötung über einen Arbeitsstreit wird es nie so zugehen wie in einem Parlament, in den klüglichen Fällen wird immer wieder die letzte Entscheidung in der Hand des Schlichters liegen. Köst man das Reichswirtschaftsministerium in der Schlichtungsfrage dem Reichsarbeitsministerium ins Handwerk pfeifen, so ist auch damit die Sache nicht verbessert, sondern nur verschlechtert. Das Reichsarbeitsministerium ist im übrigen ja auch kein Arbeitsministerium, sondern ein Ministerium für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wozu also noch das Wirtschaftsministerium bemühen?

Von welcher Seite aus man auch des Schlichtungsproblem

...diesem, nirgend zeigt sich ein Punkt, von dem aus zurzeit radikale Reformen vorgenommen werden könnten. Die Schlichtungsinstanzen sind vielfach trügerische Uebergangsercheinungen auf dem Wege zur Wirtschaftsdemokratie. Schlichtungsschlichtungen werden nie salomonische Urteile sein. Wirtschaftliche, organisatorische und politische Momente spielen bei den Entscheidungen zu sehr mit und erst, wenn wir den labilen Zustand des unsicheren Aufstiegs und Absinken des Pendels zwischen der Macht der Arbeiter und der der Unternehmer hinter uns haben, werden — vielleicht die Schlichtungsinstanzen abnehmen. Vielleicht!

Schlesischer Gantag des Verbandes der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands

Ein kommunistischer Betriebsratsvorsitzender gegen die Verbesserung der niedrigen Heimarbeiterlöhne

Die Zahlstimmkonferenz am 17. Juli in Siegen besaßte sich ausschließlich mit der Errichtung und Einsetzung des Kampfbundes, wozu der Kollege Harder vom Verbandsvorstand das einleitende Referat übernommen hatte.
Unsere Jugendbewegung entspricht dem Stande der Organisationsverhältnisse im allgemeinen. In Görtlich sind unsere Lehrlinge der Buchbinderjugend angegeschlossen, bei der sie sich wohl fühlen.
Redner verlangt auch, daß der Anflug der Ausbildung von vielen Lehrlingen absteigend werden muß. In der Kartonnagenindustrie genüge eine Lehrzeit von einigen Monaten und nicht von drei Jahren. Die Ausgelernten kommen nur selten in die Lage, in ihrem „Beruf“ anzukommen.
Zur gelassenen Larispolitik bemerkt Kollege Struß, daß Tarifverträge nicht um jeden Preis abzuschließen seien, sondern nur dann, wenn dadurch Erfolge erzielt werden. Immer wieder hat die Erfahrung gelehrt, daß in Betrieben mit guter Organisation stets gute Erfolge zu verzeichnen sind. Ein besondertes Kapitel sei die

Heimindustrie in Neurode.
Dort zahlte die Firma „Neuroder Kupferkalt“ den 300 Heimarbeiterinnen einen Wochenlohn von mehr als 18 Stunden Arbeitszeit von 1.50 bis 2.75 RM. Man habe auch hier die Umstellung auf dem Wege des Schlichtungsverfahrens versucht, viele elenden Löhne zu erzielen. Die Firma hat auch einen Betriebsrat und deren Vorsitzender ist der kommunistische Stadtschlichter Felgenhauer. Bei den Verhandlungen nahm dieser Unternehmerförmlich auf Seiten der Unternehmer Platz und

erklärte die Löhne der Heimarbeiter für angemessen.
Der SPD-Mann erklärte weiter wörtlich:

„Der Betrieb könne eine Erhöhung der Löhne nicht ertragen, sonst würden alle Heimarbeiter entlassen und brotlos werden!“

Durch diese kommunistische „Arbeiterfreundlichkeit“ hat der Verband auf dem Wege des Schlichtungsverfahrens bisher noch keinen Erfolg erzielen können. Es werden jedoch höhere Forderungen angesetzt werden, um die Neuroder elenden Verhältnisse zu verbessern. Ueber die Schlichtungsorgane wird von Arbeitern sehr viel gesagt. Gewiß sind sie nicht das, was die Arbeitgeber von ihr erwarten. Das Schlichtungsverfahren an sich muß ja in jedem Falle in Anspruch genommen werden, denn aus freier Ermächtigung — selbst bei harten Organisationen — ist von den Arbeitnehmern nichts zu erwarten. Der letzte Versuch einer friedlichen Verständigung, und das ist die Einrichtung des Schlichtungsverfahrens, ist gewerkschaftlicher Brauch. Redner behandelt noch einen traurigen Fall von Entziehung der politischen Arbeitslosenunterstützung und zwar in Glogau. Arbeitslosen Runden anderer Verbände, die sich weigerten, in der Bundesrepublik Arbeit anzunehmen, wurde die Arbeitslosenunterstützung entzogen. Die Gelegenheit in dem Bundesrat stand dem SPD für Entgegung in höherer Jahrszahl eingeräumt werden.

Die Aussprache über das Referat war lebhaft und betraf besonders die Lehrlingsfrage und die Bewegung in Siegen, wobei das Verhalten des Verbandesvorsitzenden sehr kritisiert wurde. Die Verhältnisse in der Kartonnagenindustrie in Görtlich sind sehr ernst. Der Zusammenstoß mit dem Buchbinder wird hochschätzend entgegengebracht. Eine weitere Kritik wird gemäß dem Ansuchen des SPD-Vorsitzenden des Buchbinderverbandes in mehreren Orten. Auch über die Nationalisierung in den Betrieben wird berichtet und gewünscht, daß an der neuen Maschinen Buchbinder und nicht nur Metallarbeiter beizutreten würden. Zum Tag Neurode erklärte Kollege Klotz (Städtewerksverband), daß es in Neurode sei, was von Kommunisten zu erwarten ist, er wird sofort die Sache in Neurode untersuchen, da Felgenhauer Mitglied des Reichsbundvereins ist. Im allgemeinen wird vom Schlag festgestellt, daß die Delegierten mit der Arbeit des Gewerkschafts sehr gut einverstanden sind. An der Politik des Reichsbundvereins halten die Kollegen in Görtlich fest; die schlesischen Kartonnagenarbeiter werden wieder parat zum Reichsbund gemacht werden. Ein weiteres Ausschreiben der Unternehmern aus dem Reichsbund ist zu verhindern.

Sodann berichtet Kollege Wippert (Dresden) über die Verhandlungen des 16. Verbandstages in Döbeln, der im August dieses Jahres getagt hat. In drei Jahren hätte der Verband bei einem 3000 Mitgliedern 1 1/2 Millionen Mark an Unterstellungen gehabt. Das ist eine Leistung, die aus drei Wana bestehende kommunistische Opposition warde aus Metallarbeiterverbanden abzuwickeln oberhalb. In der Frage „Geschlichter und Arbeiter“ war der Verbandstag dafür, am Buchbinderverband liegt es nicht, wenn der Industrieverband noch nicht gekommen ist. Redner behauptet dann die Errichtung der schlesischen Untereinrichtungen auf dem Verbandstag, wie eine große Anzahl anderer wichtiger Organisationsfragen.

Nach der Mittagspause wurde auch über dieses Referat lebhaft diskutiert, und dann zur Erringung der Anträge zum Gewerkschaft und anderer Anträge geschritten. Der nächste Gewerkschaft findet 1931 in Breslau statt.

Der Fürt und die Beamten

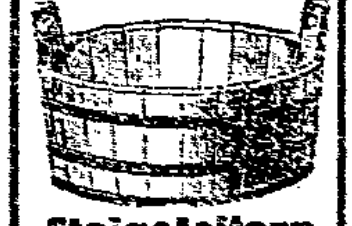
Die Vergewaltigung der Beamten in der Fürt hohlerischen Verwaltung in Ostpreußen, mit der sich die Tagespresse bereits befaßt hat, erregt eine neue, interessante Bewegung durch eine Petition, die Beamten dieser im Fürt unabhängigen Herrschafts registrierten Verwaltung an den

Sieba 50 Räder

subiel
müssen nach der Winterausführung unter Selbstkosten, 1 Jahr Garant
Domi-Rad m. Torpedo ob.
D. Rotgummi Solid 65, 58
Herren-Räder ebenso 65, 55
Frauen u. Halbbrenn. 59, 79
Bismard, Jodel, Opel, 61H.
Dele 4, 3, 195, Conli 2.75
Schlauchreifen Polat 5.55
Reite 1.25, Wipperm. 1.35
Torpedo 10.95, Rotor 9.50
Berlin-Helm, Koberstr. 16
Friedr.-Wilhelm-Str. 30 Hauptlag.

Billiges Angebot!

Schäffer
22 Zoll Durchmesser **5.75**



Steigeleitern
aller Art
Pflichter
Waschkörbe

Gardinepaßnahmen
Holzschüssel
Wannen usw.
in großer Auswahl
Bekannt billige Preise
Haus- u. Küchenbedarf

L. Kornmann
Kornmann-Gesellschaft
Rat Taschenstr. 29-31

Anzüge

Hosen
Windjacken
Gummimantel
3 Mark
wöchentl. Abzahlung
Mücke, Trenzstr. 51

Buchhandlung

Bellschlag
Modernes Anzeigebild
Brosch. 1. W. G. G.

Deutscher Reichstag gerichtet haben. In dieser Eingabe heißt es u. a.: „Unser Anstellung ist noch lückenlos. Es können noch mehr Intellektuellen und Juristen dazu, die ebenfalls das Dilemma der Jahre des Hürnen (Hohelohel) wurden. Nahezu bis 50 Jahre lang haben die Beamten in Diensten des Fürsten. Für einen Stuhl, also in Ausübung einer durchaus gelegentlichen Tätigkeit, wurde sie ohne einen Pfennig auf die Straße geworfen. Eine ganze Anzahl dieser Beamten ist inzwischen gestorben, darunter auch der Fürstliche Rat, der — trotzdem er dem Fürsten Hohelohel bei der Jagd das Leben gerettet hatte — freiwillig entlassen wurde. Ein Beamter ist vor Gram ins Irrenhaus gekommen, die anderen leben in bitterster Not.“

Früher Entlassung des Lebensretters — das ist die beste Illustration der Sachverhältnisse in der Hohelohel'schen Verwaltung. Wie heißt es schon im Sprichwort? Noblesse oblige — Adel verpflichtet. In Wirklichkeit haben die Herrn Herren nie etwas anderes als Gefährde oder Kreieren um sich dulden wollen. Nur mit Hilfe der Organisation und einer jetzt orientierten Staatsgewalt können diesen Leuten mehr, d. h. moderne Sitten, beigebracht werden.

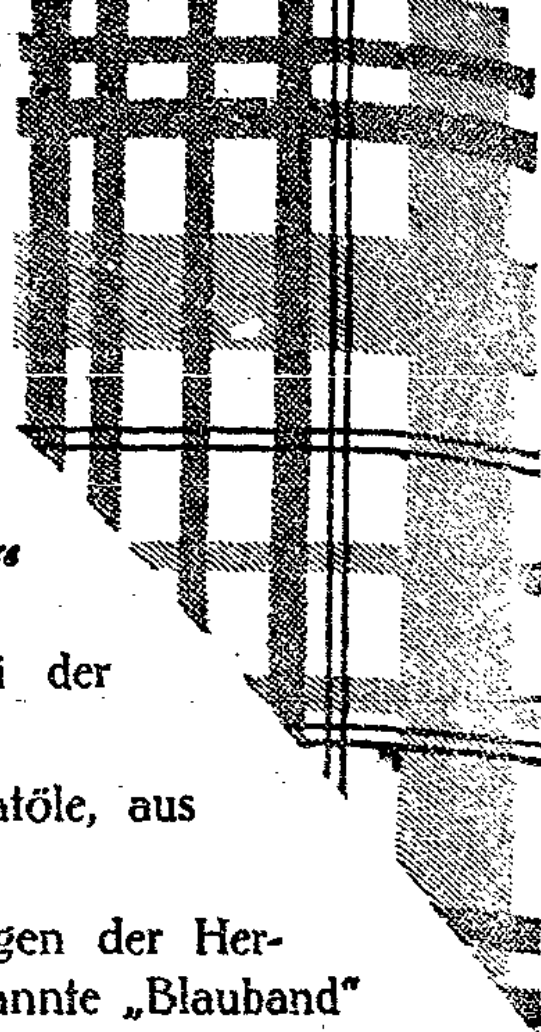
Die 12. Generalversammlung des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes

beginnt am morgigen Sonntag in Saarbrücken. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen Einführung der Altersinvalidenversicherung, Gesundheitschutz und Arbeiterjugendgesetz.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie

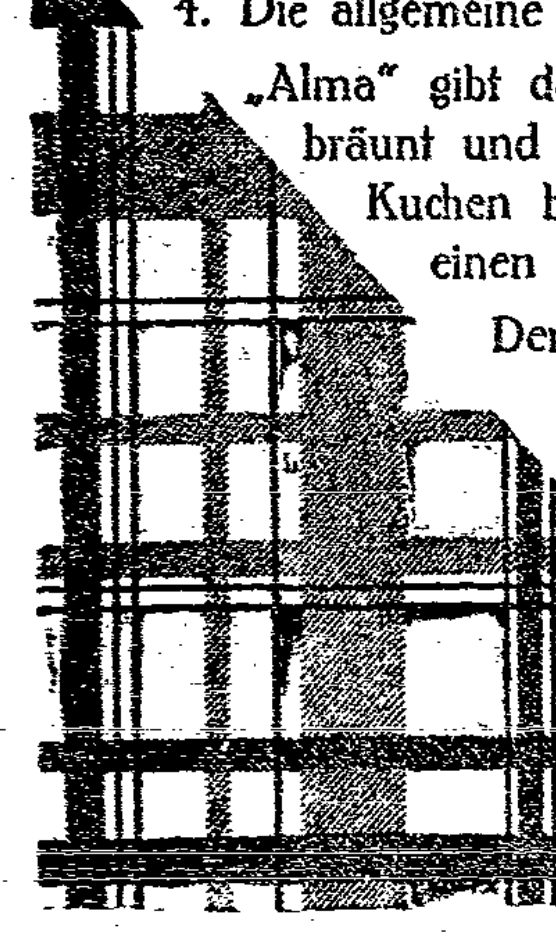
pricht nach dem Bericht des Vereins deutscher Maschinenbau-Ingenieure im August ein geringes Nachlassen des Beschäftigungsgrades. So hat sich die im Juli beobachtete Abnahme des Beschäftigungsgrades im August fastgeseht: die Zahl der Firmen mit ungenügendem Eingang von Aufträgen aus dem In- und Ausland liegt um 10 Prozent, im einzelnen dem gleichen Verhältnis gingen auch die Auftragsbestellungen zurück. Auf der anderen Seite aber konnte im In- und Auslandsgeschäft eine gewisse Verbesserung festgestellt werden, die nach dem Vereinsbericht jedoch nicht ausreicht, um den Verlust an Auftragsbestellungen zu decken.
Der Beschäftigungsgrad, der seit Monaten fast ununterbrochen etwa 85 Prozent des Sollstandes betrug, hat auch im August nur ganz wenig — um rund 1 Prozent — nachgelassen. Bei der seit einer Reihe von Monaten festgestellten Widerstandsfähigkeit der Konjunktur trockt die Maschinenindustrie auch nur einer weiteren ruhigen Entwicklung für die nächste Zeit.

ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE



Alles spricht für „Alma“

1. Die beispiellose Sauberkeit bei der Fabrikation.
2. Die feinen Speisefette und Salatöle, aus denen sie hergestellt wird.
3. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Hersteller, die auch die überall bekannte „Blauband“ produzieren.
4. Die allgemeine Verwendbarkeit für Küche und Tisch.



„Alma“ gibt den Speisen einen feinen Geschmack, bräunt und schäumt in der Pfanne, macht den Kuchen butterduftend und mürbe und ergibt einen nahrhaften, gesunden Brotaufstrich.
Der äusserst errechnete Preis erlaubt allerdings keinerlei sogenannte Gratiszugaben.

Das Pfund kostet nur **85 Pfennig.**
ALMA

Stärkerer Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen

Eine Folge des guten Ernterfolgs

Das günstige Erntergebnis hat die Landwirtschaft bereits zu verstärktem Ankauf in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten veranlaßt. Die in der Landmaschinenindustrie erwartete Belebung für die Zeit nach der Ernte ist im allgemeinen in dem erwarteten Umfang eingetroffen. Starke Käufe wurden in Maschinen für die Hadrustrernte (Kartoffeln und Rüben) getätigt, ebenso ist der Absatz in Traktoren nach Juraerfüllung festgestellt von Krediten seitens der für den Traktorenabfah gegründeten Finanzierungsinstitute gut und auch in Dreifeldermaschinen entwickelt er sich lebhaft. Mit einer weiteren Belebung des Geschäftsganges ist bei der allmählichen Finanzierung der Ernte zu rechnen.

Der Anflug der deutschen Kirchenanleihen

hat in letzter Zeit wieder ziemlich den Umfang angenommen. So sind in ganz kurzen Abständen in Holland drei neue Kirchenemissionen gemeldet worden. Die letzte Anleihe ist von dem Orden der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vincenzius und Paulus in Freiburg aufgenommen, obwohl dieser Orden erst im vergangenen Jahre eine 600 000 Gulden-Anleihe gleichfalls in Holland aufgelegt hatte. Da die Kirchenanleihen im Gegensatz zu den dringend notwendigen Auslandsanleihen für Wohnungsbauten vom Reichsbankpräsidenten Schutz für produktiv angesehen und ohne jede Schwierigkeiten zugelassen werden, so ist es kein Wunder, daß die Körperschaften der katholischen Kirche diese günstige Gelegenheit weitlich auszunutzen.

Export deutscher Stidereizeugnisse nach Amerika

Das deutsche Stidereiexport konnte im Jahre 1927 den Export nach den Vereinigten Staaten um rund 45 Prozent erhöhen. Von dem gesamten nach Amerika eingeführten Maschinenbauwollfierierte Deutschland allein 20 Prozent. In handelsgearteten Baumwollspinnen wurde der Export Deutschlands um einen Wert von 200 000 Dollar erhöht, so daß das deutsche Stidereiexport bereits die zweite Stelle einnimmt. Für die übrigen baumwollenen Spinnen und Stidereiartikeln ist Deutschland der Hauptlieferant; der Exportwert belief sich 1927 auf 400 000 Dollar. Demgegenüber zeigt der Export der Schweiz in Baumwollspinnerei stetig rückgängige Tendenz.



Montag:
Durch Fabrik-
und Gelegenheitskäufe
einmaliges
Sonderangebot

unglaublich billig und nur in den
angegebenen Qualitäten vorrätig.

Nur in Deckbettbreite

Wallis

130 cm breit, hübsche Streifen, Mtr. **1.42**

Nur in kleinen Mengen
große, einzelne, schwere

Linon-Bettlaken

150x200 groß, mit kleinen Schön-
heitsflecken, fertig gestümt Stück **2.78**

Abschnitte von 1 1/2, 3, 4 Meter Länge,
einzelne, rot und blau karierte

Züchen-Garnituren

in Kissen- und Deckbettbreite
Kissenbreite Mtr. **68 Pf.** Deckbettbreite Mtr. **1.12**

600 Stück verschiedene praktische
Gebrauchshandtücher
für die Küche und sonstige Zwecke
Größe 40/100 und 45/100

Stück **32 48 58 Pf.**

Einzelne passende Kissenlängen, 1 1/2 u. 2 m lang

prachtvoller Linon

mit Leinenglanz, la Elsässer Qualität Mtr. **68 Pf.**

Feinfädiges, makelloses, 80 cm breites
süddeutsches

Ausstreuer-Wäscheleuch

elegante, weiche Qualität, . . . Meter **74 Pf.**

Nur in 130 cm Breite

Deckbett-Linon

in schwerer Qualität . . . Meter **1.28**

Nur in Längen von 2, 4, 6 Meter, mit kleinen
Schönheitsflecken, feinfädiges

Handentuch

gutes, 80 cm breites Wäscheleuch
durchweg Meter **48 Pf.**

Größe, 55x55 cm karierte, größtenteils gestümt
und gebänderte

Wischtücher

(Gläsertücher)
kräftige, blau- u. rot karierte Qualität,
m. klein. Webefehl., zum Aussch., Stück **35 Pf.**

Für Boxer, Fußballer und ähnliche Sportfreunde:
Größe

Damast-Handtücher

mit eingewebten Box- u. Fußballkampfszenen,
48x110 cm groß . . . Stück **95 Pf.**

Mit kleinen Schönheitsflecken, nur in grauer und
brauner gewürzter Körperqualität

Manchester

(Reithord)
für Männer- u. Knabenhosen besonders
geeignet . . . Meter **1.65**

Mit kleinen Webfehlern ca. 75 cm breiter
bellgrundiger, bedruckter

Negigé-Barchent

und schwerer, gestricelter
Handentuch **64 Pf.**

Nur in 4 Farbstellungen schwere, gewebte,
kunsseidene

Blusenstoffe

Pullovermuster . . . durchweg Mtr. **58 Pf.**

Abschnitte
fein gestreifte und karierte, 80 cm breite

Oberhemden-Zephyre

in Längen von 3-3 1/2, Mtr. . . Mtr. **88 Pf.**



Am Montag, den 17. September, beginnt unsere
1. volkstümliche
orthopädische Woche

80% aller Großstadtbewohner
leiden an Fußschmerzen. Nur
ein kleiner Teil konnte sich bis-
her der hohen Kosten wegen
Fußstützen (Einlagen) oder ortho-
pädisches Schuhwerk kaufen!

Jetzt ist es uns gelungen, auch für die große Masse des
kaufenden Publikums orthopädisches Schuhwerk und Fußstützen
(Einlagen) zu wirklich volkstümlichen Preisen heraus-
zubringen. In dieser Woche steht Ihnen in unseren beiden
Geschäften, Ring 22 und Ohlauer Straße 5/6, ein erfahrener
Fußspezialist zur kostenlosen Fußuntersuchung und Beratung
zur Verfügung. Benutzen Sie
diese einzigartige Gelegenheit!

Quälen Sie sich nicht länger!
Sie riskieren nichts, können aber
dauernde Befreiung von ihren
lästigen Fußschmerzen erreichen

**Damen-Gesundheits-
schnürschuhe**

schwarz Rindb., äußerst be-
queme Poßf., m. flach. Abs. **8.90**

**Damen-Gesundheits-
schuhe**

in pa. Boxkell
und Lackleder, mit Spange
und zum Schnüren . . . **9.50**

**Damen-Gesundheits-
spangenschuhe**

Original
Good Welt, m. eingearb.
Einlage, der volkstüml.
orthopädische Schuh **15.50**

Metallose Fuß-Stützen

(Einlagen) verstellbar, für Senk-
spreiz- u. Knickfüße für Damen
u. Herren von **3.50** an

Senkfuß-Einlagen

aus Metall mit Leder-Auflage, die
ideale Fuß-Stütze für leicht er-
müdende Füße, für Damen und
Herren von **3.50** an

**Damen-Gesundheits-
spangenschuhe**

in braun
Boxkell, Orig. Goodyear **18.50**

**Damen-Gesundheits-
spangen- und Schnür-
schuhe**

Lackleder,
Orig. Good. **19.50**

**Herren-Gesundheits-
Stiefel**

bes. bequeme
Form für Ballenfüße
mit Zwischensohle **19.50**



Schuh-Etage
Ring 22, 1.-3. Stock
(Fahrstuhl)
gegenüber dem Schweidnitzer Keller

Hauptgeschäft
Ohlauer Straße 5/6

Bettfedern

gewaschen, staubfrei und gut füllend
Fertige Betten, Inlets, Bettwäsche
erprobte gute Qualitäten, allerbilligste Preise
Bettenhaus Liebich
Neue Taschenstraße Nr. 1b
(Schrägüber vom Viktorie-Theater)
Zur Bettenreinigung empfehle ich meine
moderne, neuzeitliche Maschine. 7471



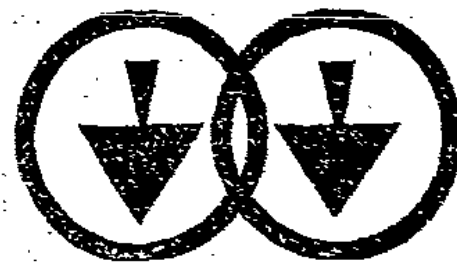
Kinderwagen

Puppenwagen
leichtest billig
Kleppwagen, Kinderbetten
Kasten- und Leiterwagen
Korbmöbel
alle Ersatzteile, Räder, Reparaturen
Jonas, jetzt Reuschestraße 40.

Die „Frauenwelt“ den Frauen
Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“

eine Halbmonatsschrift für die Frau
des schaffenden Volkes. Preis 40 Pf.
Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern



Arbeiter
Angestellte
Beamte

Einzelmöbel
kompl. Wohnungs-Einrichtungen

kaufen Sie in solider und handwerksmäßiger Ausführung hergestellt in
den **Werkstätten** des von den **Gewerkschaften** gegründeten
Bauhütten-Betriebs-Verband Schlesien G. m. b. H.

interessenten werden zur Besichtigung der **Möbel-Ausstellung im**
Hofe des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße Nr. 17,
geöffnet werktags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, eingeladen

5716 **Freigewerkschaftlich Organisierte erhalten Zahlungserleichterungen**

KINDERTAGE

Flottes Falten-Prinzchen-Kleid aus gutem Waschsam. Gr. 55 (Steig. 0.75) **6 90**

Faltenkleidchen mit Pose aus reinwollenem Popelin. Gr. 40 (Steig. 0.75) **5 90**

Kindertage in unserem Haus bedeuten, wie immer, Freude - Freude für Groß und Klein.

Freude bei den Müttern, weil sie für ihre Lieblinge Kleidung bekommen, bei der es schwer zu sagen ist, ob ihnen das schicke Aussehen oder die unbedingt verlässlich gute Verarbeitung mehr Vergnügen bereiten wird.

Freude für unsere Kleinen, weil für jedes Kind eine nette Überraschung vorgesehen ist.

Kindertage in unserem Haus - ein Fest für alle. Sie beginnen am **Montag, den 17. September** und niemand, niemand sollte fehlen!

Faltenmantel: guter Waschsam. und ganz gefüttert. Gr. 40 (Steig. 1.-) **8 90**

Schlüpfer, engl. Art, tadellose Arbeit, ganz gefüttert. Gr. 00 (Steig. 0.60) **5 90**

Schulkleid: reinwoll. Popelin; kunstseidene Garnitur. Gr. 50 (Steig. 0.75) **6 25**

Ringsum plissiertes Prinzchenkleid: reinwoll. Popelin. Gr. 60 (Steig. 0.75) **9 50**

Passenkleidchen: Waschsam.; weisser Kragen. Gr. 40 (Steig. 0.50) **3 90**

Reinwoll. Popelin - Hängerkleid; bestickter Kragen. Gr. 40 (Steig. 0.50) **3 90**

Einknopf-Anzug: guter Waschsam.; Hose gefüttert. Gr. 00 (Steig. 0.50) **5 90**

Flauschmantel: aparte Plüschgarnierung. Stepperei. Gr. 60 (Steig. 0.75) **8 75**

Mantel, engl. Art; guter kurstseidener Plüschkragen. In Größe 60 (Steig. 1.25) **12 75**

Composé-Jumper-Kleid: gute reinwollene Stoffe. Gr. 55 (Steig. 0.75) **7 90**

Sportanzug aus gutem Stoff, engl. Art, ganz und fertig. Gr. 1 (Steig. 1.-) **10 75**

Filzstulpen, Anfert. in verschied. Farben	75	Leibchenhosen für Knaben, Gr. 0-6 durchweg	95
Velvetkappen, Garnitur, in Pommes, schwarz u. farb.	95	Knabenhosen blau Melton u. Leibchen, Gr. 0-6 durchweg	2 90
Velvetkappe, reibend mit ornamentalem Band garniert	1 25	Knabenhosen blau Melton Sportform, Gr. 7-12 durchweg	3 90
Rund-Hütchen, 2. Dorella, m. gestappt. Rand u. Knopfband	1 95	Knabenhosen engl. gem. Stoffe mit Leibchen, Gr. 0-6	1 90
Mädchenhemden, guter Waschsam., 1.40, 1.25, 1.10	75	Schülermützen farb. Tuch schwarz, Seest. 3.95	2 95
Mädchen-Hemdchen, Träg. u. Stickerei, 1.45, 2.75, 2.-	1 45	Sportmützen für Knaben - 1.90, -95	65
Mädchenschürzen aus mod. Stoff, 1.40, 1.55, 1.25	50	Matrosenmützen blau mit S. Knopfband	1 25
Kinder-Strümpfe, Baumwolle, schwarz, Gr. 8-11, 55, 4-7, 50, 1-3	35	Mützenbänder m. Schrift für Matrosenmützen	45
Kinder-Strümpfe, Reine Wolle, schne. od. Wolle, farb. plat. farb. (Steig. 1.50) Gr. 1	95	Matrosenanzugmützen Krag. u. Manschetten, farbecht	85
Kinder-Schlüpfer mit angeordnet. Fütter., 2. Wahl, mod. farb. (Steig. 1.00) Gr. 0	75	Kleiner Knoten in Satin	45
Kinder-Schlüpfer, Knetstoff mit angeordnet. Fütter., 2. Wahl, (Steig. 1.00) - Größe 0	1 25	Knabenhosensträger, Gesamt mit Leder	60
Kinder-Backen-Mützen, in vierig. Farben, 2. Wahl	1 65	Sporthemden für Knaben, Größe 55, Flanel 2.60, 1.95	1 45
Kinder-Weisse, plattiert, mit Knopfband, (Steig. 1.50) Gr. 2	2 90	Zehr - - - - Größe 50 2.45	1 45
Paletot u. Lumberjacks für Kinder, Reine Wolle oder Wolle mit Knetstoff, Gr. 40-55	3 95	Wäsche für Knaben, solide Wäsche, Länge 40 1.15	90
Strickkleidchen, ganzbesond. prägnant, nur einseit. Vornat, Gr. 55-58, Reine Wolle od. Wolle mit Knetstoff, alle Größen durchweg	13 75	Schürzen f. Knaben, Zehr, m. Jack, 1.90, 1.25, 1.15	78
		Knieschürze f. Knaben, rein. Wolle 1.45, Wolle plat. Gr. 3	1 25
		Kinderstrümpfe ganz besonders prägnant, Leinwand, Seidengarn, fester - Größe 1-3 Gr. 4-5, 25, 7.5, 10, 11, 15	55

Blusen-Anzug: marine reinwoll. Check, ganz gefüttert. Gr. 0 (Steig. 1.-) **10 75**

Fyack-Marine Melton, ganz gefüttert. Goldknöpfe. Gr. 0 (Steig. 0.50) **5 90**

gäbe kein Glück für mich, müßte ich es mir durch das Elend eines anderen erkauen."
„Ja“, er stand plötzlich auf, traurig und nachdenklich. „Was soll ich denn noch hier? Ich — ich ertrage es auf die Dauer nicht, immer nur meine unerfüllte Sehnsucht mit mir herumzuführen.“
„Können wir — nicht auch so zueinander gehören, Liebster? Ohne zu heiraten?“
Und — meine Frau?
Eva blickte ihm ins Gesicht, in dieses schöne, herbe, männliche Gesicht.

Dann aber kommt die vor 1600 Jahren als Ziegenbock gegründete griechische Kolonienbildung Trögor (Troy). Der Reiseführer empfiehlt als besondere Sehenswürdigkeit einen Dom aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, ein altes Rathaus und uralte Paläste, aber man kann in fremden Städten und Ländern nicht immer wie ein drüber Schalkung nur betrachten, was Baedeker vorschreibt. Ja, man sollte Reisenden, welche Land und Leute wirklich kennen lernen wollen, die hündische Baedeker-Treue des Anfängers systematisch abgewöhnen; nicht als ob Baedeker falsche Tatsachen oder Kenntnisse vermittelte, aber dieses gewissenhafte Schauen mit fremden Augen, das anfänglich belehrend wirkt, nimmt natürlich jede Ursprünglichkeit des Eindruckes. Gewisshaftigkeit ist nun einmal nicht die Voraussetzung des Glöckertiers, ebensowenig wie etwa Fünftlichkeit die des Revolutionärs, was auch manchen Orts geglaubt und gelehrt wird.

die Durchfahrt durch eine Kette vermehrt wurde, und nun gelang man in das Innere der drei Bassins, in die eigentliche Bucht der Cattaro. Von hohen Bergen eingeschlossen, läßt sie jedes seelen davon vermischen, daß sie ein Stück Meer ist, macht die Eindruck eines Hohlens, etwa des Glicces. Hier kommt die Stelle, an der es sich nicht mehr vermeiden läßt, den mittelhochdeutschen Ausdruck „malterlich“ noch länger, oft unberechtigt, in der Umgangssprache anzuwenden. Denn wenn das Schiff an den zurückhaltenden Ufern der albanesischen Stadt Perast vorgelagerten Torenten vorüberfährt, empfindet, wer auch nichts von Böden weiß, ein Eindruck, der nicht auf die See, sondern auf die Ufer zu sein scheint. Eine letzte Wendung des Dampfers und wir fahren auf dem Cattaro zu, die uralte Stadt, die schon zur Römerzeit existierte.

Dalmatinische Reiselizze

Von Dr. Otto Ehrlich
Man würde bei Betrachtung Dalmatiens nicht gerecht werden, wollte man es in Carizalbesitz ein geübnetes Land nennen. Eine Küstengebiet mit dem Dampfer gewährt funderst keine anderen Ausblicke als auf unfruchtbaren, kahlen Karstbergen, die ab und zu mit aus Felswerk bestehende Niederwald bedeckt ist.
Der Dampfer fährt durch das Meer, durch das Hauptmal dieses oft ganz wüsten Ozeanlandes. Wie groß ist aber die Ueberraschung, wenn man in die jüdische Pracht der Städte und Dörfer des Südens.

Das Meer aber mit beipielloser Gleichgültigkeit vorübergeht, — er hatte nichts getan, um die Spuren seiner Tat irgendwo zu verwischen. Die Kriminalpolizei hatte leichtes Spiel. — Schon nach vierundzwanzig Stunden konnte Lorenz dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Fallungslos sah der ehrwürdige, weißhaarige Herr, der mit dem Geheimrat gut bekannt gewesen war und für dessen Sohn immer eine besondere Sympathie gehabt habe, den Inspektoren an. „Ich verstehe es nicht“, stammelte er nur immer, „ich verstehe es nicht.“

Freimütig beklagt er, wie alle, daß es nicht mehr so einfach war vor dem Krieg, in dem die Montenegriner ihren unabhängigen Staat verloren und zur serbischen Provinz geworden sind. Das Politisieren würde noch lange weitergehen, mehr nicht der Wagenlenker zum Aufbruch, um noch vor Einbruch der Dunkelheit Cetinje zu erreichen.